

Institut für Community Medicine · Walther-Rathenau-Straße 48 · 17475 Greifswald

An den  
Ministerpräsidenten  
des Landes Schleswig-Holstein  
Peter Harry Carstensen  
- Staatskanzlei -  
Düsternbrooker Weg 104  
24105 Kiel

**Institut für Community Medicine**  
**Abteilung Methoden der Community Medicine**  
Leitung: Prof. Dr. Thomas Kohlmann

Absender: Prof. Dr. Thomas Kohlmann

Durchwahl: +49 3834 86-7761  
E-Mail: [Thomas.Kohlmann@uni-greifswald.de](mailto:Thomas.Kohlmann@uni-greifswald.de)

Sekretariat  
Telefon: +49 3834 86-7760  
Telefax: +49 3834 86-7766  
Internet: <http://www.medizin.uni-greifswald.de/icm/>

Datum: 16.06.2009

Nachrichtlich: an den Minister für Wirtschaft und Wissenschaft,  
Herrn Jost de Jager; an den Präsidenten der Universität zu  
Lübeck, Herrn Prof. Dr. Peter Dominiak

## **Schließung des Studiengangs Medizin an der Universität zu Lübeck**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

mit Unverständnis und großer Bestürzung verfolge ich die Nachrichten über die von der Landesregierung in Schleswig-Holstein geplante Schließung des Studiengangs Medizin an der Universität zu Lübeck.

Mit der medizinischen Fakultät in Lübeck verbindet mich eine langjährige wissenschaftliche Kooperation u.a. auf dem Gebiet der Rehabilitationsforschung. Die Deutsche Rentenversicherung finanziert diese Kooperation, in die federführend neben dem Institut für Sozialmedizin in Lübeck das Institut für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf und das Greifswalder Institut für Community Medicine eingebunden sind, mit erheblichen jährlichen Fördermitteln. Mit Ihrer aus meiner Sicht sehr kurzsichtigen Entscheidung gefährden Sie diese ausgesprochen ertragreiche Zusammenarbeit. Mich bewegt dabei besonders der zu erwartende Verlust an wissenschaftlicher Reputation, den der Wissenschaftsstandort Schleswig-Holstein mit hoher Wahrscheinlichkeit erleiden wird. Schleswig-Holstein verfügt mit dem Lübecker Institut für Soziale Medizin über eines der ganz wenigen in Deutschland führenden Forschungszentren in der Rehabilitationsforschung. Die von Ihnen geplante „Abwicklung“ der akademischen Medizin in Lübeck wird dazu führen, dass diese wissenschaftliche Exzellenz dem Land verloren geht.

Vor diesem Hintergrund bitte ich Sie mit höchstem Nachdruck, die mittel- und langfristigen Folgen Ihrer Planungen zu überdenken. Die Realisierung dieser Pläne wird ganz sicher dem Ansehen Schleswig-Holsteins in der wissenschaftlichen Gemeinschaft schaden – nicht nur in den angrenzenden Bundesländern Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern, sondern auch über die regionalen Grenzen Norddeutschlands hinaus. Alle Alternativen, die den Fortbestand der Universitätsmedizin in Lübeck sicherstellen, sollten sorgfältig erwogen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. T. Kohlmann